

JETZT!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BADEN-WÜRTTEMBERG



www.JOSHA-FREY.de

An die regionale Presse

Landtagskandidat Wahlkreis Lörrach

Joshua Frey

Am Neuweg 15
D-79400 Kandern
Tel: +49 1734524891
Fax: +49 7626 972571
info@josha-frey.de
www.josha-frey.de

Kandern, 27. Januar 2011

Frey spricht sich für den Erhalt des Geburtszentrums am Elisabethen-Krankenhaus aus

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie um Veröffentlichung der folgenden Pressemitteilung:

am vergangenen Montag waren die Grünen Politiker zu einer Visite im Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach, bei die gesamte medizinische und administrative Leitung über der gegenwärtigen Stand der Dinge berichtete. Der Grüne Landtagskandidat, Joshua Frey, aus Lörrach begrüsst die Entscheidung des Landessozialgerichts, welche den Weiterbetrieb der Däumlingstation vorerst sicher stellt.

Angeführt von Helmut Schillinger und den leitenden Vertretern des Elisabethen-Krankenhauses besuchten die Grüne Landtagsabgeordnete Bärbli Mielich und Landtagskandidat Joshua Frey in dieser Woche die Däumlingsstation. „Die Verlegung zerreißt Familien“, spätestens mit dieser drastischen Formulierung stellte Dr. Bischofberger klar, dass die gegenwärtigen Überlegungen zur Umstrukturierung der Frühchen-Geburtszentren (Perinatalzentren) seiner Ansicht nach vehemente Konsequenzen zu Lasten der zukünftigen Mütter und ihren Angehörigen nach sich ziehen werden, sollten sie tatsächlich wie vom Gemeinsamen Bundesausschuss geplant umgesetzt werden.

Dies war jedoch nur einer der vielen Kritikpunkte, die die medizinische und administrative Leitung des Perinatalzentrums im Lörracher Elisabethen-Krankenhaus der Grünen Landtagsabgeordneten Bärbel Mielich und dem Grünen Kreisrat und Land-

tagskandidaten Josha Frey vortrugen. Bärbl Mielich und Josha Frey kamen im Zuge des informationsreichen Vortrages rasch überein, dass die bisherigen Bewertungsgrundlagen zur Umstrukturierung und Zentralisierung der „Frühchen“-zentren, sowohl nach den Gesichtspunkten der medizinischen Vertretbarkeit und dem erhofften wirtschaftlichen Nutzen gänzlich neu geprüft werden müssten.

Schließlich machte auch Kinderklinik-Chef Dr. Fahnenstich darauf aufmerksam, dass für Frühchen jeder Transport ein Risiko darstelle, der sich auf die gesamte spätere Entwicklung des Neugeborenen auswirken könne und somit auch unkalkulierbare Folgen nach sich zöge, sowohl medizinisch, als auch auf der Kostenseite. Josha Frey, der sich für die Erhaltung des hochprofessionellen Geburtszentrum aussprach, freut sich über das Urteil des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg, da es nun nochmals Zeit für eine Lösung bringe."Ein Umdenken ist sowohl aus wirtschaftlichen, als auch aus menschlichen Gründen vonnöten“, so Frey in einer Medienmitteilung.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

gez. Josha Frey

